

Ideen für neue Simulationskonzepte. Eine Sammlung.

Beitrag von „Graf von Düsterstein“ vom 29. Juli 2013, 15:43

[Zitat von Charles Lanrezac](#)

Mindestens drei MNs kenne ich (Dreibürgen, Lillehammer und Astor), die sehr aktiv sind. Möglicherweise wäre es zielführend, wenn man den Betrieb dort analysiert und mit MNs direkt vergleicht, die gar nicht laufen. Dann dürften die Gründe für das Scheitern der Letzteren wohl offen zu Tage treten. Man wird sofort erkennen, dass es nicht am Forenkonzept liegt, denn die drei genannten hochaktiven MNs haben nichts anderes als traditionelle Foren.

Dreibürgen & Co funktionieren nicht, weil sie was richtig machen, sondern weil dort der konservative Kern der MNs versammelt ist. Wo viel los ist, geht man auch eher hin und wenn ringsum die MNs wegsterben, flüchten die Überlebenden in die verbliebenen Zentren. Dennoch sind auch die bedroht vom Aussterben, nur spüren die das noch nicht. Die ersten MN-Gründer waren alles verrückte Köpfe, danach kam eine Welle von konservativen Realisten. Leute mit vielen neuen Ideen, fangen gern viel Neues an, aber fürs Überleben einer MN braucht es auf Dauer eine konservative Verwaltungsmentalität. Diese zieht dann wieder andere Verwaltungsmentalitäten an, während die verrückten MNs ringsum schnell wieder absterben. Und will man eine neue MN nach dem bewährten Muster aufmachen, fehlen die Leute, weil Aktivität attraktiver ist. Jedenfalls werden die großen Klassiker über kurz oder lang auch zu Ein-Zweimannstaaten ausbluten.